

nung zu erarbeiten und sie an Hand des im Studienverlauf neu erworbenen Wissens ständig zu überprüfen.

Die Teilnehmer unserer Kreisschule bereiten in Arbeitsgruppen ihre Abschlusarbeiten vor. Genossen der verschiedenen Seminare (Industrie, Verkehr, Landwirtschaft usw.) wirken hier zusammen. Auch das hat sich bereits im vergangenen Lehrjahr bewährt. Als Produktionsarbeiter, Genossenschaftsbauern, Pädagogen, Mitarbeiter des Staatsapparates usw. gemeinsam in strukturbestimmenden Betrieben untersuchten, wie sich die sozialistische Gemeinschaftsarbeit entwickelt, zeigten sich die Vorteile. Die „Betriebsfremden“ brauchten zwar etwas mehr Zeit, um mit dem Betriebsklima und -geschehen vertraut zu werden. Sie schätzten aber die Situation viel gründlicher und kritischer ein und sorgten für fruchtbare Diskussionen, aus denen auch die Genossen aus der Industrie viele neue Anregungen und Erkenntnisse mitnahmen. Ein Höhepunkt wird auch in diesem Studienjahr die kollektive Verteidigung der Untersuchungsergebnisse sein.

Helmut Leuthold
Mitglied der ehrenamtlichen Schulleitung

Konkrete Studienaufträge

Perleberg. Entsprechend der Bedeutung der landwirtschaftlichen Produktion und der Nahrungsgüterwirtschaft bemühen wir uns, vorwiegend aus den Grundorganisationen dieser

Bereiche Genossinnen und Genossen zum Studium an unserer Kreisschule zu gewinnen. Auch der Beschluß des Sekretariats unserer Kreisschule, demzufolge die Grundorganisationen bis Ende März auf der Grundlage ihrer Kaderentwicklungspläne mitzuteilen haben, welche Genossen im September das Studium aufnehmen werden, zwingt zu einer überlegten Kaderauswahl und sichert zumindest zeitlich eine gründliche Vorbereitung der Teilnehmer.

In der Unterrichtsarbeit selbst hat unsere ehrenamtliche Schulleitung — jedes Mitglied ist für ein bestimmtes Gebiet verantwortlich — gute Erfahrungen in der Arbeit mit Studienaufträgen gemacht. In Auswertung des 9. Plenums untersuchten die Absolventen unserer Kreisschule beispielsweise, mit welchen Methoden in ihrer Grundorganisation die Besten als Kandidaten unserer Partei gewonnen werden. Der schriftlich formulierte Auftrag enthielt acht Teilfragen, die die Untersuchungen erleichterten.

Die Ergebnisse, die auch von den Abteilungen der KL ausgewertet wurden, ermöglichten der Schulleitung, die Fähigkeiten der einzelnen Genossen besser kennenzulernen und die ermittelten Probleme und Erfahrungen in die Unterrichtsarbeit einzubeziehen. Auch die Auswertungen in den jeweiligen Parteiorganisationen wurden als wertvolle Hilfe gewertet. Immer wieder haben wir feststellen können, daß die Arbeit mit Studienaufträgen unseren Genossen hilft, das neue Wissen selbständig und schöpferisch anzuwenden.

Willy Bartos
Leiter der Kreisschule
für Marxismus-Leninismus Perleberg

■HHnHHHn asmHHiMMinkMnms&nnmsnnnnnnn

bringt den Monopolen mehr Profite, den Bauern aber Existenzunsicherheit und Ruin. Im Verlaufe der Zirkelstunde erläuterte Genosse Manfred Ligocki, verantwortlicher Ingenieur für die Vorbereitung und Durchführung unseres Großunternehmens, wie die Kooperation innerhalb der Komplexmelioration HGM (Hochwasserschutz- Gewässerbau - Melioration) Löcknitz funktioniert.

Er informierte an einer Übersichtskarte die Zirkelteilnehmer über Umfang, Aufwand, Bauzeit und Nutzen des Meliorationsobjektes. Die Zahlen machten deutlich, daß unser Betrieb die Arbeiten nicht allein bewältigen kann. Schon längst nicht in der vorgesehenen Zeit. Das Gesetz der Ökonomie der Zeit zwingt uns jedoch, schnell zu bauen. Die alles entscheidende Frage: „Wer — wen?“ in der Klassenausensetzung mit dem Imperialismus wurde jedem erneut beauftragt.

Die Zirkelteilnehmer wollten nun wissen: „Mit welchen Kooperationspartnern haben wir es als Hauptauftragnehmer zu tun?“ Die elf Betriebe wurden aufgezählt. An einer Wandtafel erklärte Genosse Ligocki, wie die einzelnen Kooperationspartner zusammenarbeiten. Dabei unterstrich er immer wieder die Notwendigkeit der Vertragstreue.

Theo Sasse
Mitglied der Parteileitung
der BPO im VEB
Meliorationsbau Schwerin

DER Leser HAT DAS WORT